

Kindergarten Spatzennest

Unsere Konzeption

...mit Liebe wachsen und mit Freude lernen.



KINDERGARTEN

Spatzennest

Ginshamer Str. 32; 83052 Bruckmühl

08062/5126

Spatzennest@bruckmuehl.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Kindergartens	Seite	2
Vorwort des Bürgermeisters	Seite	3
1. Unsere Einrichtung		
1.1 Der Kindergarten	Seite	4
1.2 Räume und Garten	Seite	4
1.3 Mitarbeitende	Seite	5
1.4 Das dürfen Sie von uns erwarten	Seite	5
2. Unsere pädagogische Grundhaltung		
2.1 Integration	Seite	6
2.2 Partizipation	Seite	7
2.3 Kinderrechte	Seite	7
2.4 Unser Bild vom Kind	Seite	8
3. Unser pädagogischer Ansatz		
3.1 Basiskompetenzen	Seite	8
3.2 Bildungs- & Erziehungsbereiche	Seite	9
4. Pädagogische Umsetzung		
4.1 Freispielzeit als Lernangebot	Seite	12
4.2 Unser Wackelzahnclub und die Kybernetische Methode	Seite	12
4.3 Naturerfahrungen	Seite	13
4.4 Erinnerungsordner	Seite	13
4.5 Projektarbeit	Seite	13
4.6 Mein Tag im Kindergarten Spatzennest	Seite	14
4.7 Transitionen „Der Weg durch die Kindergartenjahre“	Seite	15
5. Kooperation		
5.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft	Seite	16
5.2 Zusammenarbeit mit der Schule	Seite	17
5.3 Zusammenarbeit mit dem Träger	Seite	17
5.4 Vernetzung	Seite	18
6. Qualitätssicherung		
6.1 Teamarbeit	Seite	19
6.2 Qualitätsmanagement	Seite	20
6.3 Schlüsselrolle Leitung	Seite	20
6.4 Beschwerdemanagement und Schutzauftrag	Seite	21
6.5 Gesetzliche Grundlagen	Seite	22
6.6 Öffentlichkeitsarbeit	Seite	23
7. Organisatorisches		
7.1 Öffnungszeiten	Seite	24
7.2 Kontakt und Ansprechpartner	Seite	24
Nachwort	Seite	25

Vorwort des Kindergartens

Liebe Eltern und Leser*innen unserer Konzeption,

wenn Sie Ihr Kind in unseren Kindergarten geben, vertrauen Sie uns damit Ihren wertvollsten Schatz an. Behutsam werden wir diesen aufnehmen und liebevoll begleiten auf seinem Weg in die Zukunft. Darüber hinaus wollen wir auch für die Eltern verlässliche Ansprechpartner sein. Die Betreuung im Kindergarten kann und soll die Liebe, Geborgenheit und Fürsorge in der Familie nicht ersetzen, sie aber partnerschaftlich und sinnvoll ergänzen. Denn gemeinsam erreichen wir das Beste für unsere Kinder und so können sie ...

...mit *Liebe* wachsen und mit *Freude* lernen.

2

Dieser Gedanke ist unser ständiger Begleiter im Umgang mit Ihren Kindern und gleichzeitig auch das Leitbild unserer Einrichtung. An ihm orientieren wir unseren Tagesablauf, unsere Angebote und Aktionen.

Wenn Sie diese Konzeption aufmerksam lesen, bekommen Sie einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit, unsere Zielsetzungen und vielleicht noch etwas mehr Verständnis für die Welt unserer Kinder.

Viel Spaß beim Lesen wünschen

Franziska Liedl

Gabi Messerer

Alexandra Englhart

Rosi Schubert



Vorwort des Bürgermeisters

Liebe Eltern und liebe Kinder,

unser „Spatzennest“ in Kirchdorf a.H. hat als eingruppiger Kindergarten einen besonderen Charme. Das Gebäude in Kirchdorf ist das älteste Kindergartengebäude der Gemeinde (ca. 1890) und hat deshalb auch ein besonderes Flair, das unsere Kleinen sehr genießen.



3

Der Kindergarten ist eingebettet in die intakte dörfliche Struktur des Ortes Kirchdorf. Das gute Raumangebot im Gebäude, aber auch der großzügige Garten, der sich zur freien Landschaft hin öffnet, unterstützen dabei die kindgerechte Entwicklung von Motorik und Sensorik. Gerade die - auch für Kinder gegebene - Überschaubarkeit der Einrichtung schafft den nötigen Freiraum für unsere Kleinen. Es bestehen die besten Möglichkeiten zum Erlernen von Gruppenverhalten und Entwicklung der Individualität.

Unser engagiertes und gut ausgebildetes Personal kümmert sich umfassend um die Bedürfnisse Ihrer Kinder und steht Ihnen, liebe Eltern, gerne beratend zur Seite. Unsere Mitarbeiterinnen versuchen eine familiäre Atmosphäre für die Kinder zu erzeugen, um die wichtige Phase des Kindseins bis zur Schule entsprechend mit zu gestalten.

Der Kindergarten kann und will kein Ersatz für das Familienleben sein, allerdings ist es unser Ansporn, dies optimal durch unsere Betreuung, Zuwendung und Hingabe zu unterstützen.

Ich wünsche Ihrem Kind bzw. Ihren Kindern eine unbeschwerte und glückliche Zeit in unserem Kindergarten Spatzennest!

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Richard Föhr". The signature is written in a cursive style with a long horizontal line extending to the right.

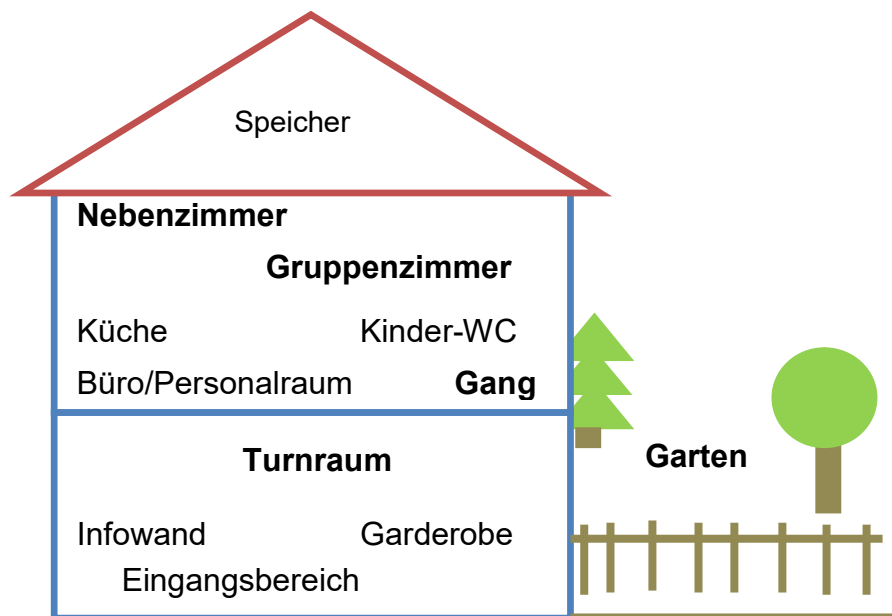
1 Unsere Einrichtung

1.1 Der Kindergarten

Unsere Einrichtung befindet sich in einem ehemaligen Dorfschulgebäude das 1980 renoviert und zu einem Kindergarten umgewandelt wurde. Sie liegt am Ortsrand von Kirchdorf, in unmittelbarer Nachbarschaft von Kirche, Vereinsheim und Feuerwehr. In der näheren Umgebung befinden sich weitere kleine Ortschaften, die den ländlichen Charakter der Gegend unterstreichen. Uns besuchen rund 24 Kinder zwischen drei und sieben Jahren mit individuellen Eigenschaften und Bedürfnissen. Sie kommen aus dem näheren Umfeld des Kindergartens und aus allen anderen Teilen Bruckmühls. Da wir ein eingruppiger Kindergarten sind, herrscht bei uns eine besonders familiäre Atmosphäre - ideal zum Wachsen und Lernen.

4

1.2 Räume und Garten



- Das **Gruppenzimmer** beinhaltet:
 - einen Kreativbereich und mehrere Spieltische
 - einen Brotzeittisch
 - einen großen Teppich zum Spielen und für den Morgenkreis
 - verschiedene Spielecken, die sich an den Interessen der Kinder orientieren (Bau- und Lesecke, Rollenspielbereich, ...)
- ✓ Das **Nebenzimmer** wird als Spielecke und für die Arbeit in Kleingruppen genutzt. Auch für gezielte Angebote und Gespräche steht dieser Raum zur Verfügung.
- ✓ Der **Gang** dient als zusätzlicher Spielraum, der bedürfnisorientiert gestalten wird (Musikraum, ...)
- Im **Turnraum** laden Matten, große Schaumstoffsteine, und vieles mehr zur Bewegung in der Freispielzeit ein. Er wird auch für Turnstunden und Kleingruppenangebote genutzt.
- Der große **Garten** ist das Herzstück der Einrichtung. Darin befinden sich
 - ein Kletterbaum
 - zwei Schaukeln
 - ein großer Sandkasten mit Wasserstation
 - zwei Spielhäuschen
 - ein kleiner Kinderwald
 - Wippe und Balancierbalken
 - eine Werkbank
 - ein Fahrzeugschuppen
 - eine große Freifläche

1.3 Mitarbeitende



Franziska Liedl
Leitung
Inklusionsfachkraft

Gabi Messerer
Erzieherin

Alexandra Enghart
Kinderpflegerin

Rosi Schubert
päd. Fachkraft
Fachkraft für Kinderschutz

1.4 Das dürfen Sie von uns erwarten

Unsere pädagogische Arbeit basiert auf dem Gedanken der Inklusion und wir gehen davon aus, dass alle Kinder einzigartig verschieden sind und dabei die gleichen Rechte haben, unabhängig von Herkunft, Religion und Geschlecht, mit oder ohne Handicap. Jedes wird mit seinen individuellen Eigenschaften gesehen und die Kinder werden darin unterstützt, sich gegenseitig so anzunehmen wie sie sind. Jede*r Einzelne soll die Möglichkeit haben, sich mit den eigenen Fähigkeiten aktiv in die Gemeinschaft einzubringen, an ihr teilzunehmen und sie mitzugestalten. Das bedeutet für uns:

- ✓ Unser Handeln ist geprägt von einer herzlichen Atmosphäre im Umgang mit Kindern und Eltern.
- ✓ Wir freuen uns über jedes Kind und begleiten es in seinem Tun. Dabei ist es von Anfang an Teil der Gemeinschaft und gestaltet diese durch seine Persönlichkeit mit.
- ✓ Wir sehen die Eltern als „Experten für ihr Kind“ und haben stets ein offenes Ohr für ihre Anliegen und Wünsche. Dabei legen wir großen Wert auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und einen freundlichen Umgang miteinander.
- ✓ Wir bieten vielfältige Spielmaterialien, die die Kinder begeistern und in ihrer Entwicklung unterstützen. Kreative und bedürfnisorientierte Spielbereiche und Rückzugsräume regen zum gemeinsamen Entdecken und Lernen an.
- ✓ Durch die Wahrung der Schweigepflicht bieten wir einen geschützten Rahmen, in dem sich alle angenommen und wertgeschätzt fühlen können.



2 Unsere pädagogische Grundhaltung

2.1 Integration

Bei uns ist jedes Kind willkommen und wir vermitteln von Anfang an, dass es Teil unserer Kindergartengemeinschaft ist - wertgeschätzt und akzeptiert.

Im Rahmen unserer inklusiven Grundhaltung nehmen wir die Kinder mit all ihren Anliegen ernst und versuchen ihren Bedürfnissen gerecht zu werden. Da diese sehr unterschiedlich sind, können wir unter dem Aspekt der Integration bei gezieltem Handlungsbedarf individuell auf die Kinder eingehen. Dazu schaffen wir eine vorurteilsbewusste Umgebung, die geprägt ist von Achtsamkeit und Respekt. Hier können die Kinder voneinander und miteinander lernen und aufwachsen. Diese Erfahrungsmöglichkeiten wirken sich positiv auf die Entwicklung aller Kinder aus.

Wir unterstützen diesen Prozess durch alters- und entwicklungsgerechte Angebote, die spielerisch in den Kindergartenalltag miteinbezogen werden. Eine offene Raumgestaltung und die Einteilung der Spielräume ermöglichen allen Kindern ein überwiegend selbstbestimmtes Freispiel, bietet Rückzugsmöglichkeiten und Erfahrungswelten. Dabei achten wir stets auf unsere Vorbildfunktion.

In Absprache mit den Eltern versuchen wir den besten Weg für jedes Kind zu finden und arbeiten bei Bedarf auch mit heilpädagogischen Fachdiensten, Frühförderstellen, Arzt- oder Therapiepraxen zusammen.

„Kinder sind wie Schmetterlinge im Wind...

Manche fliegen höher als andere, doch alle fliegen so gut sie können.

Sie sollten nicht um die Wette fliegen, den jeder ist **anders**...

...jeder ist **speziell**...

... und jeder ist **wunderschön!**“



„...wir Kinder sind ganz verschieden, das ist doch klar...“

„...am Anfang war es ein bisschen komisch, aber jetzt ist es normal...“



„... es ist schön, dass alle Kinder bei uns im Kindergarten sind und dazugehören...“



„...ich kann auch mal mit meinen Händen sprechen.“



„... am liebsten mag ich es, wenn alle Kinder zusammen spielen...“

2.2 Partizipation

Jedes Kind hat das Recht auf Selbstbestimmung und Mitbestimmung und darauf, seine Meinung und Kritik anzubringen. Wir legen im Kindergartenalltag großen Wert auf eine altersgerechte Beteiligung der Kinder und bieten ihnen vielfältige Wege, ihre Wünsche und Bedürfnisse aber auch ihre Beschwerden und persönlichen Anliegen einzubringen:

- ✓ Wir hören einander zu und lachen niemanden aus.
- ✓ Jede Meinung ist wichtig - sie darf geäußert werden, wird angenommen & wertgeschätzt.
- ✓ Wir bieten den Kindern bei Bedarf Hilfestellung um ihre Anliegen in Worte zu fassen (z.B. durch aktives Zuhören, „4 - Augen“ Gespräche, ...).
- ✓ Entscheidungen, die die Kinder betreffen, werden durch demokratisches Wählen und in Gesprächen gemeinsam getroffen (z.B. im Morgenkreis, in Kinderkonferenzen).
- ✓ Die Kinder werden ermutigt, eigene Lösungswege zu entwickeln - wir nehmen diese nicht vorweg sondern bestärken und begleiten sie dabei.
- ✓ In ihren Erinnerungsordnern haben die Kinder die Chance eigene Entwicklungsschritte zu beobachten, mitzugestalten und zu dokumentieren und sich mit uns, ihren Eltern und anderen Kindern über Erfolge und Ziele auszutauschen.

7

2.3 Kinderrechte



Neben der Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention haben die Kinder bei uns das Recht auf...

- ... eine persönliche Begrüßung und Verabschiedung
- ... Mitbestimmung des Alltags
- ... ansprechendes Spielmaterial
- ... Freiräume und selbstbestimmtes Handeln
- ... Unterstützung bei Konflikten
- ... respektvollen Umgang
- ... Wissensvermittlung und Neugierde
- ... vorurteilsbewusste Umgebung
- ... Entwicklungsbeobachtungen
- ... Sauberkeit im Haus

2.4 Unser Bild vom Kind

Kinder sind der Mittelpunkt unserer Arbeit und sie überraschen uns immer wieder, denn...

...träumen

...NEIN sagen

...andere annehmen wie sie sind

... Forscher sein

...trösten

... Lösungen finden

... uns mit ihrer Begeisterung anstecken

...lachen- unbeschwert und frei

...ihrem Tun einen Sinn geben

...an ihren Erfahrungen wachsen

...kreative Pausen haben

...leidenschaftlich sein

...für sich selber sprechen

...sich in etwas verlieren

...uns an die Hand nehmen und uns wieder Kind sein lassen

...sich über kleine Dinge freuen

...Bauherren sein

...an ihren Erfahrungen wachsen

...kreative Pausen haben

...leidenschaftlich sein

...grundehrlich sein

...für sich selber sprechen

...sich in etwas verlieren

...uns an die Hand nehmen und uns wieder Kind sein lassen



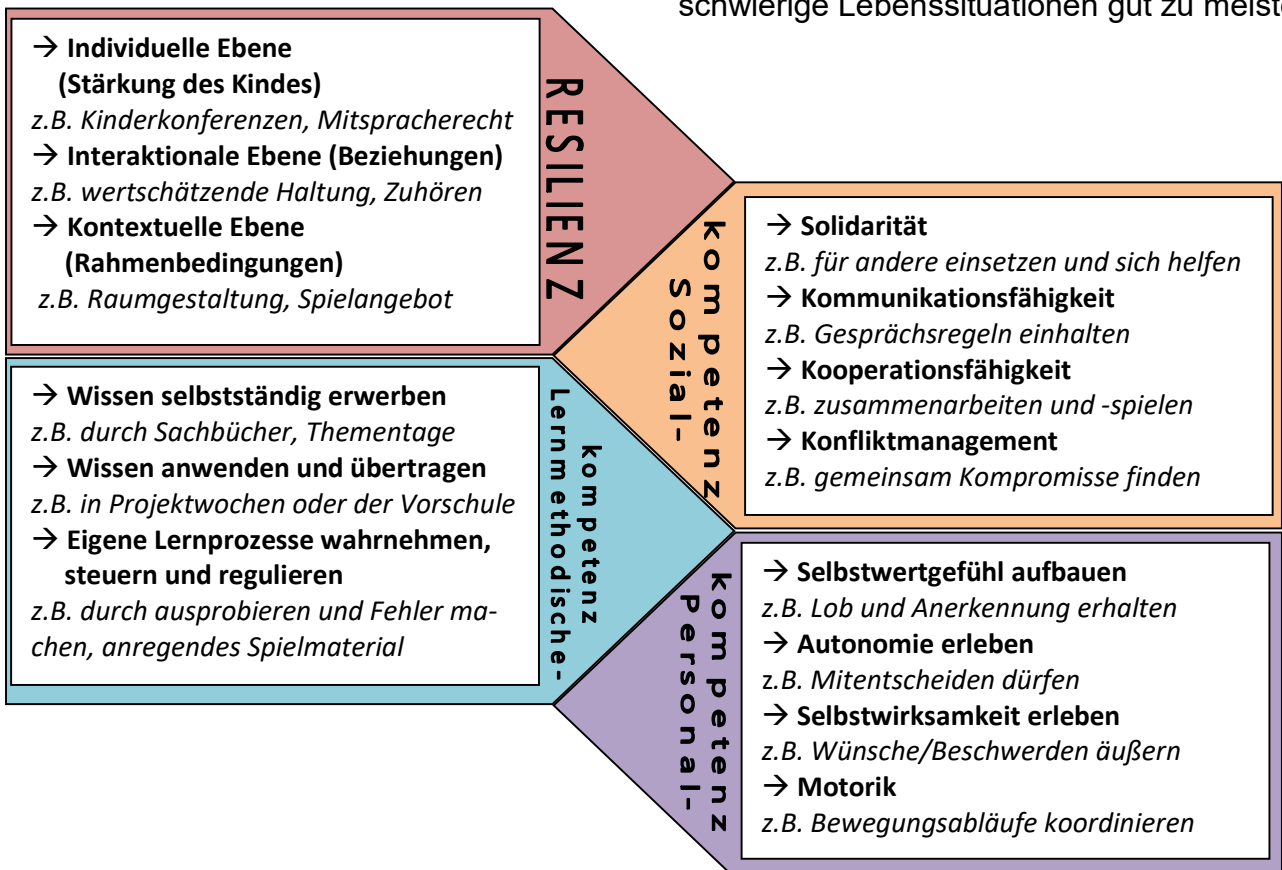
...Kinder können...

Quelle: Teamtag

3 Pädagogischer Ansatz

3.1 Basiskompetenzen

Basiskompetenzen sind grundlegende Persönlichkeitseigenschaften, Fähigkeiten und Haltungen. Sie helfen den Kindern, sich mit sich selber, anderen Kindern, Erwachsenen und ihrer Umwelt auseinandersetzen zu können, eine eigene Lernhaltung zu entwickeln und auch schwierige Lebenssituationen gut zu meistern.



3.2 Bildungs- & Erziehungsbereiche

In unserer täglichen Arbeit stehen die Bedürfnisse der Kinder und eine gute Interaktionsqualität im Vordergrund. Daneben orientiert sich unser pädagogischer Auftrag an den Bildungsbereichen aus dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan. Die Umsetzung erfolgt alltagintegriert oder in gezielten Angeboten und strebt eine ganzheitliche Bildung und Erziehung der Kinder an. Dabei binden wir jahreszeitliche Gegebenheiten genauso mit ein wie Anlässe aus Kultur und Brauchtum und achten auf eine inklusive Haltung.

Werteorientierung und Religiosität

Kinder sollen sich mit ihrer eigenen Religiosität identifizieren und andere Religionen kennen- und akzeptieren lernen.

Sie sollen ethische Werte kennenlernen und Verschiedenheit als Normalität begreifen.

Wir schaffen eine wertschätzende Atmosphäre und unterstützen die Kinder sich und andere so anzunehmen wie sie sind. Dabei sind wir offen für jede Glaubensrichtung und versuchen diese in unseren Alltag einzubeziehen. Religiöse Feste im Jahreskreis feiern wir gemeinsam.

Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Kinder sollen sich über ihre Gefühle bewusstwerden und lernen, diese in Worte zu fassen.

Sie sollen eigene und fremde Bedürfnisse wahrnehmen und dabei Verständnis und Rücksichtnahme kennenlernen.

Wir unterstützen die Kinder dabei, ihre Empfindungen auszudrücken und Konflikte konstruktiv zu lösen.

Wir vermitteln ihnen, dass ihre Anliegen ernstgenommen werden und erarbeiten gemeinsame Regeln für ein respektvolles Miteinander.

Sprache und Literacy

Kinder sollen lernen, sich mitzuteilen und anderen zuzuhören. Dabei sollen sie auch nonverbale Ausdrucksformen kennenlernen und anwenden können.

Sie sollen Interesse an Büchern und Freude am Reimen und Erzählen gewinnen.

Wir sprechen viel mit den Kindern und beziehen ihre Erlebnisse in den Alltag mit ein. Sie erfahren, dass sie sich auch durch gezielte Gesten und Körpersprache mitteilen können. Vielfältige Bücher und Spiele erweitern den Wortschatz und bieten Gesprächsanregungen.

Digitale Medien und Technologien

Kinder sollen lernen, auch mit digitalen Medien bewusst umzugehen und Medienerlebnisse emotional und verbal zu verarbeiten. Sie sollen vielfältige Technologien kennen und sicher anwenden können.

Wir unterstützen die Kinder bei der Bewältigung ihrer Medienerlebnisse durch Gespräche und die Gelegenheit, diese im Spiel zu verarbeiten.

Verschiedene Medien werden zu Informationszwecken und für pädagogisches Ton-, Bild- und Filmmaterial eingesetzt. Für gezieltes digitales oder technisches Spielmaterial kooperieren wir auch mit Büchereien.

Ästhetik, Kunst und Kultur

Kinder sollen eigene Gestaltungs- und Ausdruckswege entdecken und dabei Wertschätzung und Freude erleben. Sie sollen ein Grundverständnis von Farben und Formen kennenlernen und verschiedene Materialien und Techniken zur freien Gestaltung nutzen.

Wir bieten den Kindern freien Zugang zu verschiedenen Materialien, mit denen sie selbständig gestalten können. Gezielte Kreativangebote wie die Wasserfarbenwerkstatt sind fester Bestandteil unserer Pädagogik. Die Kunstwerke der Kinder werden regelmäßig ausgestellt.

Musik

Kinder sollen ihre Sing- & Sprachstimme entdecken und Freude am gemeinsamen Singen und Musizieren entwickeln. Sie sollen ein kleines Repertoire an Liedern & Versen aus den eigenen und anderen Kulturkreisen kennenlernen.

Wir singen fast täglich mit den Kindern und bieten ihnen regelmäßig Klanggeschichten und rhythmische Angebote zum Mitmachen an. Dazu nutzen wir neben einer Vielzahl von Orff- und Naturinstrumenten auch unser Klavier, sowie Ton- und Hörmedien, wie Tablet und CD-Player.

Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

Kinder sollen motorische und koordinative Bewegungserfahrungen erweitern. Sie sollen Spaß an Bewegung haben und dabei Teamgeist, Wahrnehmung und Körpergefühl entwickeln um gesund zu bleiben.

Wir gehen jede Woche mit den Kindern turnen. Hier können sie ihr Bewegungsbedürfnis ausleben und trainieren dabei in kindgerechten Übungen mit viel Spaß ihre Wahrnehmung und Ausdauer.

Bei Phantasiereisen und Massagen kommen sie bewusst zur Ruhe.

Gesundheit

Kinder sollen ihren Körper bewusst wahrnehmen und ein Verständnis von seinen Funktionen und Bedürfnissen haben. Sie sollen eine positive Geschlechtsidentität entwickeln und Hygienemaßnahmen kennen.

Wir unterstützen die Kinder in allen Bereichen der Sauberkeitserziehung und sie lernen in Projektwochen wie man richtig Zähne putzt oder 1. Hilfe leistet. Beim Hasenfrühstück kochen und backen wir gemeinsam. Durch eine vorurteilsbewusste Haltung und Umgebung geben wir Mädchen und Jungs die gleichen Möglichkeiten und Rechte auf Spiel und Teilhabe.



Mathematik

Kinder sollen Formen und Zahlen entdecken und diese benennen und zuordnen können. Sie sollen Raum-Lage-Positionen erfahren und ein erstes Verständnis von Rechenverfahren und Mengen entwickeln.

Wir bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten erste mathematische Erfahrungen zu sammeln. Im täglichen Spiel haben sie zahlreiche Gelegenheiten zum Abzählen, Zuordnen, Abwiegen und Ausmessen. Wir unterstützen sie dabei auch durch das tägliche Zählen im Morgenkreis, gezielte Turnübungen und Spielangebote.

Naturwissenschaft und Technik

Kinder sollen die Eigenschaften verschiedener Stoffe kennenlernen und Erfahrungen mit physikalischen Gesetzmäßigkeiten sammeln.

Sie sollen Veränderungen in der Natur beobachten und vergleichen.

Wir nutzen unsere Umgebung für jahreszeitliche Entdeckungstouren, an denen die Kinder die Veränderungen der Natur mit allen Sinnen erleben können. Geeignetes Konstruktions- und Spielmaterial und gezielte Experimente geben Gelegenheit zum Ausprobieren, Staunen und Verstehen.

Umwelt

Kinder sollen ihre Umwelt mit allen Sinnen entdecken und dabei verschiedene Tiere und Pflanzen kennenlernen.

Sie sollen ein nachhaltiges Umweltbewusstsein entwickeln und lernen, verantwortlich mit Ressourcen umzugehen.

Wir haben monatliche Naturtage, an denen die Kinder ganzheitliche Erfahrungen auch im Wald sammeln und für ihre Umwelt sensibilisiert werden. Naturmaterialien ergänzen den Konstruktions- und Kreativbereich und in gezielten Projektwochen erfahren die Kinder Wissenswertes über heimische Tierarten.

4. Pädagogische Umsetzung

4.1 Freispielzeit als Lernangebot

Das Spiel ist die wichtigste Erfahrungs-, Ausdrucks- und Lernform unserer Kinder. Spielend setzen sie sich mit Menschen, Dingen und Situationen auseinander. Das Spiel ist Fantasie, Umgang mit Materialien, gemeinsames und individuelles Handeln, Lernen, Entdecken und Experimentieren. Es ermöglicht Beziehungen aufzubauen, Bestätigung und Kontakt zu erleben, sowie Kommunikations- und Verständigungsformen zu erwerben und anzuwenden. Im Freispiel entscheiden sie selber über Spielpartner, -ort & -dauer und lernen zum Beispiel:

- ✓ das selbständige Erarbeiten von Konflikten und Problemlösestrategien
- ✓ mit Frustrationen umzugehen und sich selbst zu regulieren
- ✓ sich selbstständig anzuziehen & Ordnung zu halten
- ✓ die Zahlen- und Mengenerfassung bis 10
- ✓ wie Schwerkraft funktioniert
- ✓ Langeweile zuzulassen und kreativ zu werden
- ✓ sich in Rollenspielen auszudrücken
- ✓ unterschiedliche Materialien zu nutzen
- ✓ sich auf etwas zu konzentrieren und dabei zu bleiben
- ✓ Zusammenhalt und Zugehörigkeit
- ✓ mit Stiften, Schere und Kleber umzugehen



4.2 Unser Wackelzahnclub (Vorschule) und die Kybernetische Methode

Mit dem Eintritt der Kinder in den Kindergarten beginnt auch die Vorbereitung für die Schule. Im letzten Kindergartenjahr gehen wir ganz speziell auf die nötigen Voraussetzungen zum Erwerb der Schulfähigkeit ein, wir unterstützen und fördern sie u.a. in folgenden Fähigkeiten:



- ✓ den eigenen Namen selbständig schreiben
- ✓ erstes Zahlen- und Mengenverständnis
- ✓ Arbeitsaufträge merken und ausführen können
- ✓ selbständig sein und sich etwas zuzutrauen
- ✓ Interesse und Vorfreude wecken
- ✓ Scherenführerschein

Die **Kybernetische Methode** - kym® findet bei uns im Kindergartenalltag statt und zusätzlich gezielt in der Vorschularbeit. Dabei lernen die Kinder unter anderem einzelne Laute kennen, üben die Arbeitsrichtung und beginnen Mengen wahrzunehmen. Für weitere Informationen können Sie auch die Internetseite www.kybernetische-methode.de besuchen.

4.3 Naturerfahrungen

Die Erfahrungen, die Kinder draußen sammeln können, sind von unschätzbarem Wert für ihre gesamte Entwicklung und ein gesundes (Auf-) Wachsen. Darum gehen wir täglich und bei jedem Wetter in den Garten oder auf den Hof.

Zusätzlich haben wir feste Naturtage. Dabei machen wir vielfältige Spaziergänge und Entdeckungstouren in die nähere Umgebung, besuchen unseren Kinderwald und bieten den Kindern neue Erfahrungswelten im Freien. Mit Seilspielgeräten ergänzen wir dieses Angebot und bieten spannende und vielfältige Bewegungsanreize. An Naturtagen hat der Kindergarten veränderte Öffnungszeiten.



13

4.4 Erinnerungsordner



Jedes Kind gestaltet mit uns sein persönliches Portfolio. Dabei werden Fotos, kleine Kunstwerke und besondere Aktionen aus dem Kindergarten liebevoll gestaltet und mit Datum versehen in einen eigenen Ordner geheftet. Am Ende der Kindergartenzeit werden diese Ordner mit nach Hause genommen und die Kinder haben eine schöne Erinnerung an alles was sie erlebt haben. Damit können...

- ✓ die Kinder Freude am Erzählen entwickeln
- ✓ alle Kinder ihre Fortschritte mit anderen teilen & stolz darauf sein
- ✓ Entwicklungsschritte für Eltern anschaulich dargestellt werden.

4.5 Projektarbeit

Neben einem von den Kindern gewählten Jahresthema greifen wir auch jahreszeitliche Anlässe und Ideen aus dem Alltag auf. Über das Jahr verteilt haben wir dazu immer wieder gezielte Projektwochen, in denen die Angebote gemeinsam besprochen und erarbeitet werden. Zum Beispiel

- ✓ Projektwochen „Gefühle“
- ✓ Faschingsthema
- ✓ Projektwoche „Biene“
- ✓ Feuerwoche
- ✓ Projektwoche „Experimente“
- ✓ ...und noch viele andere mehr



Mein Tag im Kindergarten Spatzennest

Zwischen 7:30 Uhr und 8:25 Uhr beginnt unser Tag im Kindergarten.

Nach dem Umziehen hängen wir unseren Rucksack auf und gehen Händewaschen. Manchmal winken wir unseren Eltern zum Abschied auch noch vom Winkfenster aus zu. Danach schauen wir mal, wer schon da ist. Wir suchen uns Kinder zum Spielen oder wollen erstmal ankommen. Dann sind die Erzieherinnen für uns da. Sie spielen mit uns, lesen uns eine Geschichte vor oder hören zu, wenn wir ihnen spannende Erlebnisse erzählen wollen.

Um 8:30 Uhr beginnen wir mit dem Morgenkreis und die Haustür wird abgesperrt, damit wir Ruhe haben. Dieses feste Ritual hat einen gleichbleibenden Ablauf, gibt uns Sicherheit und einen guten gemeinsamen Start in den Tag. Am Anfang singen wir unser Begrüßungslied und dann schauen wir wer alles da ist. Ein Kind darf die Kinder zählen und wir besprechen Wochentag, Datum und Monat. Wir singen gemeinsam Lieder und lernen Fingerspiele, feiern Geburtstag und erzählen von unseren Erlebnissen. Außerdem erhalten wir einen Einblick in die geplanten Angebote und haben die Möglichkeit unsere Ideen und Wünsche miteinzubringen.

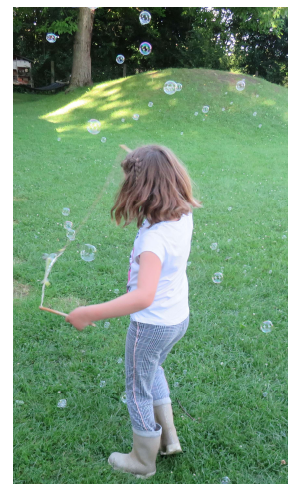
Ab etwa 9:00 Uhr beginnt die Freispielzeit, die die meiste Zeit des Tages einnimmt. Die Ecken und Spielbereiche im ganzen Haus sind jetzt geöffnet und laden zum Spielen, Lernen und Entdecken ein. Wir können frei entscheiden, wo wir spielen wollen und mit wem. Wenn wir in den Turnraum oder das Nebenzimmer gehen wollen, fragen wir einen Erwachsenen und hängen unser Magnetbild an. Wenn wir Fragen haben oder Hilfe brauchen sind die Erzieherinnen für uns da und unterstützen uns. In dieser Zeit finden auch gezielte Angebote wie Turnstunden, Experimente oder der Wackelzahnclub statt. Wir machen Musik, gestalten tolle Kunstwerke oder schauen ein Bilderbuchkino an. Wenn wir Hunger haben, können wir am Brotzeitisch unsere Brotzeit essen. Einmal in der Woche machen wir gemeinsam Brotzeit und wenn Hasenfrühstück ist, dann essen wir dazu etwas Leckeres, das wir gemeinsam zubereitet haben, zum Beispiel Gemüse mit Dip und Butterbrot, Kürbissuppe, Pizza oder selbst gebackene Semmeln mit Aufstrich, ...



Gegen 11:15 Uhr räumen wir alle auf und treffen uns auf dem großen Teppich. Hier spielen wir ein Kreisspiel zusammen oder machen eine Kinderkonferenz. Dabei darf jeder mitbestimmen und wir entscheiden uns gemeinsam für ein neues Jahresthema oder eine neue Spielecke. Manchmal rechnen wir auch ein bisschen, klatschen Silben oder suchen Reimwörter und Anlaute. Wenn das Wetter schön ist, gehen wir gerne eher raus, genießen die Sonne und unseren Garten.

Im Garten nutzen wir die Natur als Spiel- und Lernraum. Wir können laufen, werkeln, klettern, Sand spielen, plantschen (nur im Sommer natürlich 😊) und noch viel mehr. Auch wenn's regnet haben wir draußen viel Spaß!

Von ca. 12:25 bis 13:25 werden wir dann gleitend aus dem Garten oder der Freispielzeit abgeholt und unsere Eltern lauschen gespannt, was wir heute alles erlebt haben! Das war wieder ein toller Tag im Spatzennest!



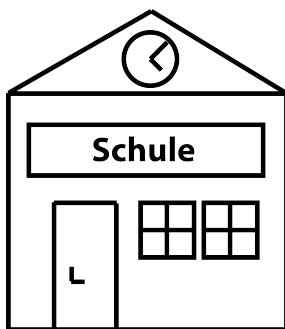
4.6 Transitionen „Der Weg durch die Kindergartenjahre“



Familie

Wachsen

- soziale Fähigkeiten stärken
- Freunde finden
- Gemeinschaftsgefühl entwickeln
- Motorik schulen & verfeinern
- Sachwissen erweitern
- Forschergeist entdecken & ausleben
- Sinneseindrücke machen
- Naturerfahrungen sammeln
- individuelle Kreativität ausleben
- selbstständig werden
- Verantwortung übernehmen
- eigene Interessen finden



Eingewöhnung

- Tag der offenen Tür oder KiGa-Führung
- Anmeldung über das Online-Portal
- Informationsveranstaltung für die Eltern
- Elternmappe mit allen Infos zum Start
- Kennenlernen für die neuen Kinder
- gestaffelte Aufnahme
- anfangs verkürzter Kindergartenbesuch
- Verabschieden am Wink-Fenster
- Heranführen an den Tagesablauf
- gleichbleibender Tagesablauf/Rituale
- Spiele zum Kennenlernen
- Vertrauensbasis aufbauen
- Einführung der Gruppenregeln



Abschied

- Wackelzahnclub
- Schulhausralley
- Lehrkräfte besuchen den Kindergarten
- Vorkurs Deutsch
- Selbstbehauptungskurs
- Geisterstunde
- Abschlussausflug
- Schultütenbasteln
- Schulranzenfest
- Rausschmeißfest
- Alt-Spatzen-Treffen
- die Erzieher*innen besuchen die ehemaligen Vorschulkinder in der Schule

5 Kooperation

5.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Für uns ist die transparente und vertrauensvolle **Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten ein wichtiger Teil unserer täglichen Arbeit**. Wir legen Wert auf einen offenen und freundlichen Umgang zwischen Eltern und Fachkräften und ein gutes Miteinander. Dabei achten wir die Individualität der Eltern in Bezug auf ihre Religion und Kultur und binden diese nach Möglichkeit in unseren pädagogischen Alltag mit ein. Für konstruktive Anregungen und Anliegen haben wir ein offenes Ohr und sehen sie als Möglichkeit, uns weiterzuentwickeln.

- ✓ Beim **ersten Elternabend** können sich die Eltern kennenlernen und erhalten Einblick in die geplanten Aktionen des kommenden Jahres. Hier ist auch Raum für Wünsche, Fragen und Anliegen zu pädagogischen Abläufen und der Konzeption.
- ✓ In der Bring- und Abholzeit bietet sich die Gelegenheit für kurze **Tür- & Angelgespräche**.
- ✓ **Terminierte Entwicklungsgespräche** geben Raum für individuelle Anliegen und Überblick über die Gesamtsituation und das Verhalten des Kindes im Kindergartenalltag. Grundlage sind hier die Beobachtungsbögen und der Erinnerungsordner des Kindes.
- ✓ Der **Wochenrückblick und die Infotafel** im Eingangsbereich informieren über aktuelle Angebote, geplante Aktionen und Ausflüge im Kindergarten. Zusätzlich gibt es etwa vierteljährlich eine **Terminübersicht** für die Eltern.
- ✓ Regelmäßige **Emails** informieren über Neuerungen und gesetzliche Vorgaben. Zudem bieten sie Eltern die Möglichkeit, Informationen auszutauschen oder Rückfragen zu stellen.
- ✓ Dreimal im Jahr erscheint bei uns der „**Spatzenbote**“, mit liebevoll geschriebenen Rückblicken und Geschichten aus dem Kindergartenalltag.
- ✓ Aktuelle Fotos im **digitalen Bilderrahmen** bieten Einblick in den Kindergartenalltag.
- ✓ **Themenspezifische Elternabende** finden auf Anregung und bei Interesse der Eltern statt.
- ✓ In der **jährlichen Elternbefragung** ermitteln wir den aktuellen Bedarf und geben Raum für Anmerkungen, Wünsche und Kritik. Die Ergebnisse werden intern & anonym veröffentlicht.
- ✓ Der **Elternpostkasten** ermöglicht es, Wünsche und Kritik auch anonym einzubringen.
- ✓ Wir bieten den Eltern individuelle **Hospitationsmöglichkeiten**, so dass sie den Alltag ihres Kindes im Kindergarten miterleben und mitgestalten können.

Auch die direkte Mitwirkungsmöglichkeit der Eltern ist uns wichtig. Daher findet zu Beginn des Kindergartenjahres eine **Elternbeiratswahl** statt. Der Elternbeirat steht dem Kindergarten team beratend zur Seite und unterstützt es durch seine Mitarbeit. Er hat ein Anhörungs- und Informationsrecht. Zudem ist er auch ein wichtiges Sprachrohr für die Wünsche und Bedürfnisse der Eltern. Er organisiert jährliche Aktionen wie den Osterbasar und bringt sich bei Festen ein. Nähere Informationen zu den Aufgaben gibt es im BayKiBiG Art.14.

5.2 Zusammenarbeit mit der Schule

Über das ganze Jahr verteilt stehen wir mit den angrenzenden Grundschulen in Heufeld und Bruckmühl in engem Kontakt, um einen guten Übergang in die Schule zu ermöglichen. Unsere Sprengelschule ist dabei die Holnstainer Grundschule in Bruckmühl. Mit ihr gibt es

- ✓ einen regelmäßigen **Austausch** zwischen Lehrer*innen und Erzieher*innen
- ✓ gemeinsame Fortbildungen und **Informationsnachmittage**

- ✓ **Bif-Stunden** (Schulbesuche)

Gemeinsam mit den Lehrkräften und den Kooperationspartner*innen finden terminierte Treffen statt, um sich kennenzulernen und Fragen rund um die Schule zu beantworten. Aktuell zählen dazu auch Lehrerbesuche im Kindergarten und die Schulhausralley, bei der künftigen Erstklässler*innen erste Schulluft schnuppern dürfen.

- ✓ **Vorkurs Deutsch / Sprachstandserhebung**

Bei allen Kindern wird 1,5 Jahre vor Schuleintritt mit den Beobachtungsbögen *Seldak* und *Sismik* der Sprachstand in der deutschen Sprache erhoben. Kinder mit Sprachförderbedarf werden in der Schule gezielt getestet und ggf. zum *Vorkurs Deutsch* verpflichtet. Hier gibt es gesetzliche Vorgaben. Zusätzlich finden bei uns im Alltag und in gezielten Angeboten individuelle Sprachförderangebote für alle Kinder statt.



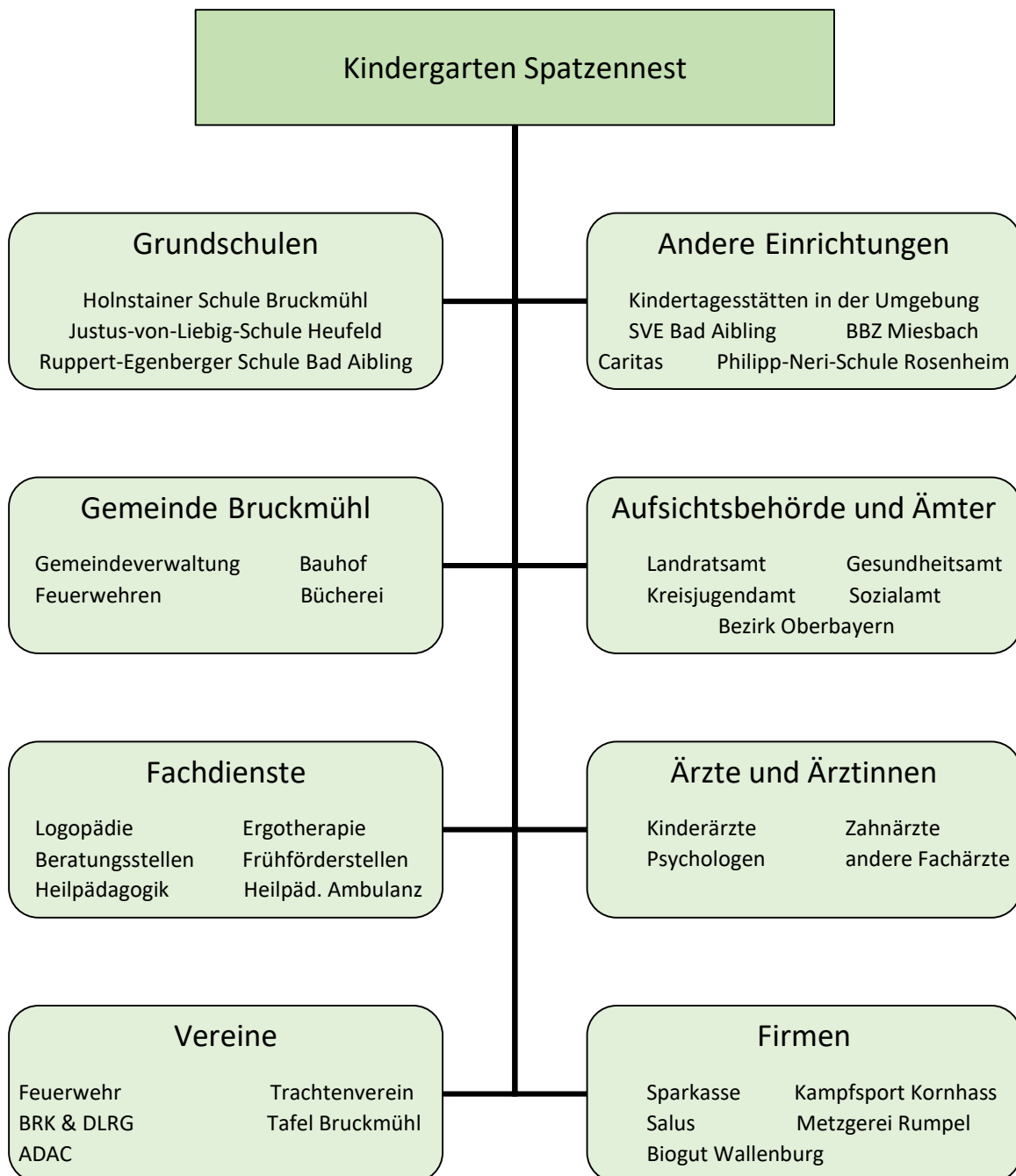
5.3 Zusammenarbeit mit dem Träger

Unser Träger ist der **Markt Bruckmühl**. Er ist in Kooperation mit der Kindergartenleitung verantwortlich für die Bildungs- und Erziehungsarbeit, Öffnungszeiten, Rahmenbedingungen und entscheidet über den Haushaltsplan des Kindergartens. Wir stehen mit ihm in engem Kontakt um Ziele und Aktivitäten bestmöglich zu verwirklichen. Dazu zählen:

- ✓ die Sicherung relevanter Informationen des Einrichtungsbetriebes über das trägerinterne, digitale Datensicherungssystem „Regisafe“ und die ordnungsgemäße Aktenführung
- ✓ regelmäßige Treffen und der Austausch mit den anderen Leitungen, dem Personalamt und der Geschäftsführung, um relevante Informationen auszutauschen und Kooperationsvereinbarungen zu treffen / zu überarbeiten
- ✓ ein gemeinsames Entscheidungsmanagement mit Festlegung interner Zuständigkeiten
- ✓ gemeinsame Planung von Aktivitäten und Zielen zur Gestaltung der Zusammenarbeit
- ✓ individuelle Personalentwicklungsgespräche und -berichte
- ✓ ein Personalrat und regelmäßige Personalversammlungen
- ✓ ein jährlicher Betriebsausflug und eine gemeinsame Jahresabschlussfeier
- ✓ der jährliche Besuch von Bürgermeister und Kindergartenreferent – und dabei bringen sie immer eine Überraschung für die Kinder mit 😊

5.4 Vernetzung

Um die Kinder und ihre Familien optimal begleiten und unterstützen zu können, arbeiten wir mit verschiedenen Stellen und Kooperationspartnern zusammen. Dabei achten wir auf individuelle Wünsche und Bedürfnisse und halten uns an die gültigen Datenschutzrichtlinien.



Die Darstellung ist nicht abschließend und stellt nur die aktuellen Hauptkooperationspartner dar. Wir sind immer offen für neue Ideen und gute Zusammenarbeit 😊

6 Qualitätssicherung

6.1 Teamarbeit

Eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Teammitglieder ist die Basis unserer pädagogischen Arbeit. Wichtige Entscheidungen, pädagogische Angebote und Handlungen werden in einer wertschätzenden Atmosphäre gemeinsam besprochen und festgelegt. Neben täglichen Gesprächen und Reflexionen findet jede Woche außerhalb der Öffnungszeiten eine Teambesprechung mit allen Teammitgliedern statt. Hier werden

- ✓ Wochenpläne, Aktionen und Feste besprochen und vorbereitet
- ✓ Kinder- und Gruppenbeobachtungen ausgetauscht und schriftlich festgehalten
- ✓ Beobachtungsbögen ausgefüllt
- ✓ Elterngespräche vorbereitet und nachbesprochen
- ✓ das pädagogische Verhalten reflektiert
- ✓ Angebote zur Teamentwicklung durchgeführt
- ✓ das Schutzkonzept und die Konzeption evaluiert und angepasst
- ✓ aktuelle Informationen und Vorgaben vom Träger oder der Aufsichtsbehörde besprochen

Die Eignung des pädagogischen Personals wird durch die Erbringung eines qualifizierten Ausbildungsnachweises und das regelmäßige Vorlegen eines erweiterten Führungszeugnisses beim Träger gewährleistet.

Um eine gleichbleibende Qualität der Mitarbeitenden sicherzustellen, finden jährlich bis zu fünf Teamfortbildungen statt. Hier erhält das Team neue Ideen und pädagogische Anregungen, die es in der täglichen Arbeit mit den Kindern einbringt und umsetzt. Wichtige Informationen zu aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen bereichern die eigene Sichtweise und schulen den Blick aufs Kind.

Zusätzlich können die einzelnen Mitarbeitenden Fort- und Weiterbildungen zu individuellen Schwerpunkten oder Interessen besuchen oder gezielte Qualifikationskurse absolvieren.

Für die Sicherung einer ausreichenden gesundheitlichen Versorgung und Betreuung der Kinder, findet alle zwei Jahre ein Erste-Hilfe-Kurs für alle Teammitglieder statt. Bei individuellen Bedürfnissen der Kinder im Gesundheitsbereich gibt es die Möglichkeit, gezielte Schulungen oder Einführungen durch qualifiziertes medizinisches Fachpersonal in Anspruch zu nehmen.

Ebenfalls im Turnus von zwei Jahren findet eine Schulung zum Schutzauftrag nach §8a Abs. 1 SGB VIII statt und gewährleistet zusätzlich den Schutz des Kindes in der täglichen Arbeit.



6.2 Qualitätsmanagement

Strukturqualität

- Konzeption orientiert am BEP
- Schutzkonzept nach den gesetzlichen Vorschriften
- regelmäßige Sicherheitsüberprüfungen
- Hygienepläne, in denen Hygienevorschriften festgelegt sind

Prozessqualität

- Beobachtung und Dokumentation des Entwicklungsstandes der Kinder durch Erinnerungsordner
- gezielter Einsatz von Beobachtungsbögen (*Kompik*, für die Erfassung des allgemeinen Entwicklungsstandes der Kinder und *Seldak/Sismik*, für die Einschätzung des Sprachstandes)
- Reflexion der pädagogischen Arbeit anhand von Wochenrückblicken und Teamsitzungen
- regelmäßige Elternbeiratssitzungen
- regelmäßige Kinderkonferenzen

Ergebnisqualität

- jährliche Elternbefragung
- regelmäßige Elternbeiratssitzungen
- regelmäßige Gespräche mit Mitarbeitenden und dem Träger
- Rückmeldung und Austausch mit Lehrkräften der Grundschulen

6.3 Schlüsselrolle Leitung

Voraussetzung für eine KiTa-Leitung ist die Ausbildung zur pädagogischen Fachkraft und eine durch das Landratsamt Rosenheim anerkannte Leitungsqualifikation. Dazu zählt auch der abgeschlossene Studiengang „Bildung und Erziehung im Kindesalter“ und der damit einhergehende Bachelorabschluss zur Kindheitspädagogin.

Zu den wesentlichen Aufgaben der Leitung im Kindergarten Spatzennest gehören u.a.:

- ✓ die Umsetzung des Erziehungs- und Bildungsauftrags und die Verantwortung für die pädagogische Arbeit
- ✓ die Betriebsführung und das Einrichtungsmanagement in Kooperation mit dem Träger
- ✓ Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Leitungsrolle und -persönlichkeit
- ✓ Selbstmanagement und fachliche Positionierung
- ✓ Führung von Mitarbeitenden und Verantwortung für deren Wohlbefinden
- ✓ Organisations- und Qualitätsentwicklung
- ✓ Zusammenarbeit und Kooperation mit KiTas, Schulen, Fachdienste, Ärzten und weiteren Netzwerkpartnern im Sozialraum
- ✓ Elterngespräche und -beratung
- ✓ Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat
- ✓ Tätigkeit im Gruppendienst

Die Leitung pflegt einen respektvollen Umgangston und eine wertschätzende Haltung. Eine offene Fehlerkultur und transparente Kommunikations- und Mitbestimmungsmöglichkeiten tragen zum guten Miteinander und der familiären Atmosphäre im Spatzennest bei.

6.4 Beschwerdemanagement und Schutzauftrag

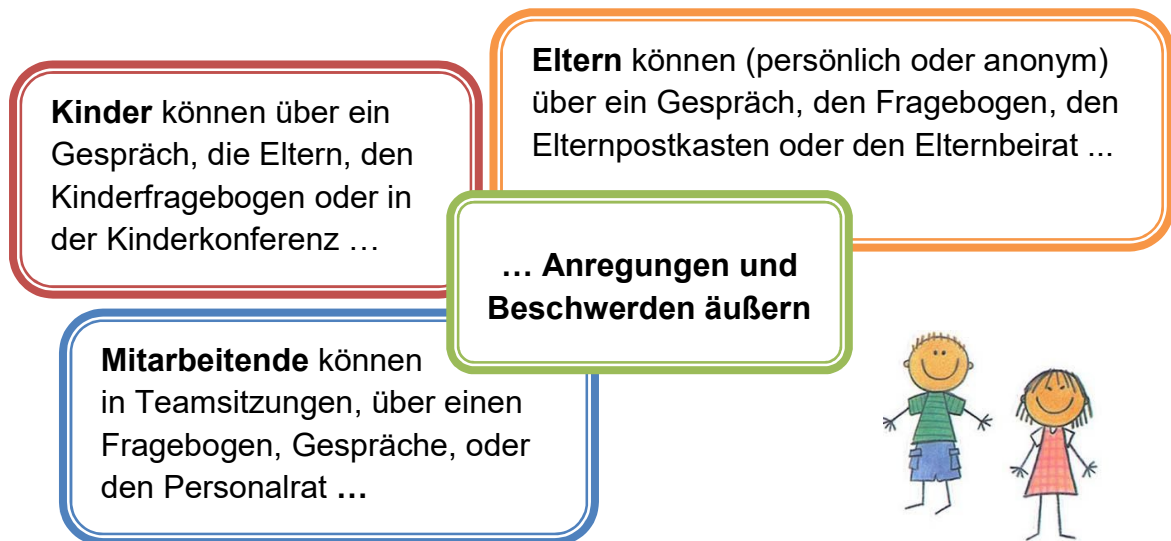
Beschwerdemanagement

Wir nehmen alle Rückmeldungen und Beschwerden sehr ernst, denn sie sind gleichzeitig auch Anregungen für Veränderungen. Dabei ist uns der direkte Weg - vor Ort im Kindergarten - sehr wichtig! Sollten Sie also ein Anliegen haben, kommen Sie bitte auf uns zu! Wir nehmen konstruktive Kritik gerne an.

Wir legen großen Wert auf die Einhaltung des klaren und transparenten Beschwerdeweges:

1. Kontakt mit der betroffenen Person
2. Kontakt mit der Leitung
3. Kontakt mit dem Träger

Eine zeitnahe Rückmeldung über das weitere Vorgehen und den Stand der Bearbeitung sind für uns dabei genauso selbstverständlich wie eine offene und ehrliche Kommunikation zwischen allen Beteiligten.



Schutzauftrag

In unserer Einrichtung ist der Schutz des Kindeswohls eine wichtige Aufgabe. Dazu gehören u.a.:

- ✓ der Nachweis über die letzte Früherkennungsuntersuchung (U-Untersuchung) zum Zeitpunkt der Anmeldung
- ✓ eine Gefährdungseinschätzung, sobald wir Kenntnis gewichtiger Anhaltspunkte haben und deren schriftliche Dokumentation; sowie bei Bedarf die Beratung durch eine insofern erfahrene Fachkraft (IseF)
- ✓ die Einbeziehung von Kindern und Eltern, soweit der wirksame Schutz des Kindes weiterhin sichergestellt werden kann
- ✓ das Hinwirken auf die Inanspruchnahme von geeigneten Hilfen
- ✓ ggf. die Weitergabe von sachdienlichen Informationen an das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien im Landkreis Rosenheim (ASD).

Weitere Einzelheiten zu unserem Beschwerdemanagement und die Umsetzung des Kinderschutzauftrages in unserer Einrichtung finden Sie in unserem Schutzkonzept.

Dieses können Sie gerne persönlich bei uns im Kindergarten einsehen oder unter www.spatzennest-kirchdorf.de nachlesen.

6.5 Gesetzliche Grundlagen

Der Gesetzgeber erlässt Vorgaben und Richtlinien, in denen die verbindlichen Bildungs- und Erziehungsziele für alle staatlich geförderten Kindertageseinrichtungen festgelegt sind. Wir sind verpflichtet die gesetzlichen Grundlagen in unserer Arbeit zu berücksichtigen und umzusetzen. Dazu zählen insbesondere:

Das Grundgesetz

Das SGB VIII (Sozialgesetzbuch); v.a.:

§1 Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe

Jeder junge Mensch hat das Recht auf die Förderung seiner Entwicklung und die Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Die Kindertageseinrichtungen unterstützen Eltern und Erziehungsberechtigte dabei, ihre Rechte und Pflichten bei der Pflege und Erziehung ihrer Kinder wahrzunehmen. Sie tragen dazu bei, positive und sichere Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien zu schaffen, sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten.

§5 Wunsch- und Wahlrecht

Eltern und Erziehungsberechtigte haben das Recht, zwischen Einrichtungen und Diensten verschiedener Träger zu wählen und Wünsche zur Gestaltung zu äußern.

§8a Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Wenn es gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Kindeswohls gibt, so muss das Gefährdungsrisko in Kooperation mit dem Jugendamt eingeschätzt werden. Dabei sind auch die Eltern und Kinder einzubeziehen, soweit der wirksame Schutz der Betroffenen sichergestellt ist. Dazu werden alle nötigen Daten an das Jugendamt übermittelt und ggf. weitere Hilfen angeboten.

§22 Grundsätze der Förderung

Kindertagesstätten sind Einrichtungen, in denen sich Kinder für einen Teil des Tages oder ganztägig aufhalten und in Gruppen gefördert werden. Sie sollen die Entwicklung des Kindes fördern, die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen und den Eltern helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.

Der Förderungsauftrag umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes. Er schließt die Vermittlung orientierender Werte und Regeln ein. Die Förderung orientiert sich am Alter und Entwicklungsstand, den sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, der Lebenssituation sowie den Interessen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes orientieren und berücksichtigt seine ethnische Herkunft.

§45 Erlaubnis für den Betrieb einer Einrichtung

Der Träger einer Einrichtung braucht eine entsprechende Betriebserlaubnis. Diese stellt die zuständige Aufsichtsbehörde aus, wenn das Wohl der Kinder und Jugendlichen in der Einrichtung gewährleistet ist, eine geeignete Konzeption vorliegt und die Eignung des Personals nachgewiesen wird.

§ 47 Melde- und Dokumentationspflichten, Aufbewahrung von Unterlagen

Der Träger einer erlaubnispflichtigen Einrichtung hat der zuständigen Behörde alle notwendigen Daten zur Betriebsaufnahme oder -schließung zu melden und sie über Ereignisse oder Entwicklungen, die geeignet sind, das Wohl der Kinder und Jugendlichen zu beeinträchtigen.

Die Grundsätze einer ordnungsgemäßen Buch- und Aktenführung sowie eine mindestens fünfjährige Aufbewahrung der einrichtungsbezogenen Aufzeichnungen sind zu beachten.

Das BayKiBiG (Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz), v.a.:

Art. 9b Kinderschutz

Die Träger haben sicherzustellen, dass die Fachkräfte bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für die Gefährdung eines betreuten Kindes eine Gefährdungseinschätzung vornehmen und dabei eine insofern erfahrene Fachkraft beratend hinzuziehen, sowie ggf. die Eltern und das Kind selber miteinbezogen werden. Bei der Anmeldung zum Besuch einer Kindertageseinrichtung müssen die Eltern eine Bestätigung der letzten fälligen altersentsprechenden Früherkennungsuntersuchung vorlegen.

Art. 10 Auftrag zur Bildung, Erziehung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen

Kindertageseinrichtungen bieten jedem Kind vielfältige und entwicklungsangemessene Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten, um beste Bildungs- und Entwicklungschancen zu gewährleisten, Entwicklungsrisiken frühzeitig entgegenzuwirken sowie zur Integration zu befähigen. Dies ist durch den Einsatz von ausreichendem und qualifiziertem Personal sicherzustellen.

Die AVBayKiBiG (Ausführungsverordnung zum BayKiBiG)

Das BKiSchG (Bundeskinderschutzgesetz)

Das BayIntG (Bayerisches Integrationsgesetz)

Art. 5 Vorschulische Sprachförderung

Die Träger von Kindertageseinrichtungen fördern die sprachliche Entwicklung der Kinder von Anfang an und tragen den besonderen Anforderungen von Kindern mit Sprachförderbedarf oder Deutsch als Zweitsprache Rechnung. 1,5 Jahre vor der regulären Einschulung wird der Sprachstand bei allen betreffenden Kindern erhoben. Bei Bedarf erhalten diese erforderliche Sprachfördermaßnahmen.

Art. 6 Frühkindliche Bildung

Alle Kinder in Kindertageseinrichtungen sollen zentrale Elemente der christlich-abendländischen Kultur erfahren.

Als Voraussetzung für eine Betriebserlaubnis gelten folgende gesetzliche Regelungen:

- Bestimmungen der Unfallversicherung und Unfallverhütungsvorschriften nach KUVB
- das Infektionsschutzgesetz
- die Biostoffverordnung und die Lebensmittelhygieneverordnung
- das Arbeitsschutz- und Arbeitssicherheitsgesetz, sowie das Jugendarbeitsschutzgesetz
- die Bayerische Bau- und Brandschutzverordnung

6.6 Öffentlichkeitsarbeit

- Die wichtigsten Infos über diese Einrichtung bekommen Sie auch in einem kompakten **Flyer**, der u.a. im Eingangsbereich des Kindergartens ausliegt.
- Im **Internet** können weitere Informationen über den Kindergarten eingesehen werden. Zu finden ist das Spatzennest unter www.spatzennest-kirchdorf.de.
- In regelmäßigen Abständen erscheinen Berichte über uns in der **örtlichen Presse**, z.B. dem Mangfallboten oder im Bürgerboten.

7 Organisatorisches

7.1 Öffnungszeiten

Der Kindergarten hat von Montag bis Freitag von 7:30 Uhr bis 13:30 Uhr geöffnet. Die Kernzeit ist von 8:25 Uhr bis 12:25 Uhr (der Bedarf wird jährlich bei den Eltern abgefragt.)

Die Schließzeiten werden am Anfang des Kindergartenjahres festgelegt. Maximal schließen wir an 35 Tagen im Jahr. Davon sind 30 reguläre Schließtage, die überwiegend in den Schulferien liegen und bis zu fünf Fortbildungstage. Diese können auch außerhalb der Ferien stattfinden und werden so zeitnah wie möglich bekannt gegeben.

24

7.2 Kontakt und Ansprechpartner

Kindergarten Spatzennest

Leitung Frau Franziska Liedl
Ginshamer Straße 32
83052 Kirchdorf a. H.
Tel.: 08062 / 5126
E-Mail: spatzennest@bruckmuehl.de
Homepage: www.spatzennest-kirchdorf.de



Trägerverwaltung

Marktgemeinde Bruckmühl
Gewerbepark BWB 13
83052 Bruckmühl
Tel.: 08062 / 59 0
Homepage: www.bruckmuehl.de



Ansprechpartner Träger

Frau Cornelia Emmerich
Tel.: 08062 / 59 113
E-Mail: kindergarten@bruckmuehl.de

Ansprechpartner Datenschutz

CyberTecc GmbH
Hopfenhallenweg 5
93333 Neustadt a. d. Donau
Tel.: 09445 / 750 7092
E-Mail: info@cyberteccc.de

Ansprechpartner Kasse

Frau Lisa Bonetsmüller
Tel.: 08062 / 59 310
E-Mail: kasse@bruckmuehl.de

Ansprechpartner Abrechnung

Frau Beate Zirngast
Tel.: 08062 / 59 320
E-Mail: steueramt@bruckmuehl.de

Aufsichtsbehörde

Landratsamt Rosenheim - Kreisjugendamt
Fachbereich Kindertageseinrichtungen
Wittelsbacherstraße 53
83022 Rosenheim



Fachaufsicht/Fachberatung LRA

Frau Veronika Laubender
Tel.: 08031 / 392 245 18
E-Mail: veronika.laubender@lra-rosenheim.de

Rechtsaufsicht LRA

Frau Laura Vierbaum
Tel.: 08031 / 392 245 23
E-Mail: laura.vierbaum@lra-rosenheim.de

25

Weitere organisatorische Informationen entnehmen Sie bitte der gemeindlichen Satzung des Marktes Bruckmühl. Diese ist online einsehbar auf www.spatzennest-kirchdorf.de.

7.3 Nachwort

Mit der Erstellung dieser Konzeption haben wir versucht, unsere pädagogische Arbeit ein Stück weit transparent zu machen. Dieses Schriftstück ist lebendig, die Schwerpunkte darin sind nicht für alle Zeiten festgeschrieben und werden sich abhängig von den gesetzlichen Vorgaben und den tatsächlichen Gegebenheiten der pädagogischen Rahmenbedingungen verändern. Dazu wird diese Konzeption jährlich überarbeitet und bei Bedarf weiterentwickelt, so dass die individuellen Bedürfnisse, Herausforderungen und Interessen von Kindern und Eltern immer wieder neu in den Fokus unserer täglichen Arbeit rücken.



Beteiligt an der Überarbeitung der Konzeption:

Frau Franziska Liedl
Frau Rosi Schubert
Frau Gabi Messerer
Frau Alexandra Enghart

Stand der Konzeption: Februar 2026